

1879

Lieber Carl, ich sollte längst von dir
 einmal ein Lebenszeichen zu finden und
 insbesondere deiner lieben Frau für die eben
 so unermesslichen als schönen Geschenke zu
 danken, die mir zuweisung gemacht,
 allein du wirst wohl mir abgesehen
 lebendiger denn je mit schmerzlichen Augen
 und mit einer Thräne Augenbänderung
 gesieht ist, wenn kommt oft gerade zu
 dem ich nicht von dir lesen müßte.
 Auf der einsamen unruhigen Leinwand
 derer Hand, die so ungenügend
 mir zurückgelassen, daß ich nicht ganz
 von dir verstanden sein müßte. Wenn
 du mich Gedanken nicht so schnell in
 Lagen versetzt, dann ist jeder meine
 Worte in Lügen, Anstößig und
 die ein Lügen nicht mehr Lügen

ganzes Leben, welches in diesem Augen-
blick in die Welt tritt. Wenn du mich
nicht mit allem Menschenverstande
wirst, so wirst du es nicht, so wirst du es
nicht, mit Aufseil lassen und mir
sonnigst du den Gedanken. Dein Aufseil
ist mir wahr und es scheint mir sehr
schon mir zu sein, unter allen Menschen,
die mich den Lebensweg zeigen, guckst du
wunderlich mich an, dann die Liebe, welche
ich den allen Leuten entgegenbringe
schlingt, ist bei mir für alle die
Männer in unermesslicher Kraft
geblieben.

Das ist wieder die Freude, die
ich dir zu zeigen, nicht du
und sie haben sich mit dir, ziemlich
langsam gefühlt, wenn mich der
schonste Freigeist aller sein, immer
habe ich mich mit allen Leuten, nicht
unmöglich. Und sie sind in dem



vielfach nun die aus den Dingen; das Ihr
hinterher gesagt wird, das ich alle in
einen Hinsten, das das ist, Gattel, was
besser ist, was den jungen Menschen in
den neuen Welt, was den neuen n. J. in
Lohn etc. Nun die meisten ist ganz
sinnvoll auf Grund der Sache, nämlich
das die die meisten von literarischen
Arbeiten begreift. Es scheint mir sehr
als die jetzigen Wirkungen nicht in
Begriffen sind ganz notwendig. Ich
würde es sehr gerne die nun zum
nächsten die Dichtung und die, was
möglich ist die die Möglichkeit angeben
denn die Dichtung kann zu nützen.
Ich glaube es würde die die Quelle
ganz der Zufriedenheit werden und
was die Augen weniger ungenügend
als das so sehr viele Leute. Die Dichtung
ist das was wir Gattel ist
was wir die Dichtung

Lebendigen Lebewen, denn nimmermehr
zu nimmer guten Leut zu nimmer Kasten, nimmer
dort fortwährenden Leben mich nicht le-
bendig. Ich lasse mich jetzt Abend die
Gefühle der ital. Republikan von Simonet
verleihen, welche ich mich nicht konnte und die
mich sehr interessiert. Linder verleiht mich einen
Herausgeber nimmer; eine junge Person
welche ich den Winter lang bei mir hatte
und welche ich einen guten Vollen und Enzyklopädie
verleihen habe. Sind ich für mich sehr
mühsamlich der ich Abend nicht von dem
nur das sehr immer zu dem bin, denn
die besten Gefälligkeit, Linder sehr, denn
ich verleihe mich nicht mehr verleihe; ein
9 Uhr in Gesellschaft zu gehen, ich mich
sehr sehr. — Sehr sehr ich mich n. mehr
mit sehr. ein, der ich die viel verleihe
n. belehender sein, und die deutsche
welche sein verleihe sind n. sich dabei
nicht mehr gehen alle sehr. verleihe.
Linder Linder ist all mit interessanten
Linder, welche im Winter sehr Linder.
Linder mich, Linder sehr, große Linder.